

Ganz eindeutig: Früher war mehr Dada

Keine Sorge, ich will Sie nicht in einen tieferen kunsthistorischen Exkurs entführen. Dadaismus ist ja nicht jedermanns Sache. Allerdings ist gegen eine monströse Absurdität der alltäglichen Realität eine noch absurdere Kunst eine verständliche Reaktion. Dada entstand bekanntlich als Folge des ersten Weltkriegs, der jegliche heile Welt zerstört hatte. Bis heute gibt es Kunst, die mehr oder weniger in der Tradition von Dada steht ... aber nein, das ist ja Quatsch. Tradition und Dada sind eine absurde Paarung. Vielleicht sollte ich dazu Helge Schneider interviewen.

In Berlin ging letzte Woche die IFA zu Ende. Für Ingenieure und Manager der Elektronikfertigung ein Event, das beinahe ausschließlich zeigte, was sie längst haben wissen müssen. Und dennoch war sie – wie immer – wichtig, weil sie die Verbindung zum Publikum, zum Consumer herstellte und das ‚Wow‘ verdeutlichte. Und sie beschäftigte sich beispielsweise im Themen-Cluster ‚Society‘ des IFA+ Summit auch nachdenklich bis kritisch mit den Hintergründen unserer glitzernden Consumer Electronics-Welten.

Wortspielend – das inspirierte mich zu meinem Einstieg – war dieser IFA-Aspekt betitelt mit ‚Dataismus: Konstruktion einer neuen Wirklichkeit‘. Er beschäftigte sich profund mit den disruptiven Potenzialen der digitalen Zukunft. Den zunehmenden Einfluss von Big Data auf Wirtschaft, Politik und Gesellschaft diskutierten renommierte Speaker wie Robert Sparrow, Professor an der philosophischen Fakultät der Monash University in Melbourne, Pak-Hang Wong, Research Associate



an der Universität Hamburg oder Parham Eftekhari, Mitbegründer des Institute for Critical Infrastructure Technology (ICIT) und Berater in Fragen der digitalen Sicherheit für NATO, Weltbank und U. S. Kongress.

Berichten können wir darüber nicht – Event und Redaktionsschluss der vorliegenden PLUS-Ausgabe waren zu nah beieinander. Aber fragen Sie doch einfach mal Ihre bevorzugte Suchmaschine nach Details der Vorträge.

Mir kam dabei die Idee, Alan Turings Test um die Dada-Komponente zu erweitern: Nur wer oder was (im Falle einer KI-Maschine) beispielsweise auf Lorient als Opa Hoppenstedt emotional reagiert – am besten durch lachen – hat den Turing-Test wirklich bestanden.

Lesen werden Sie in der PLUS zum einen oder anderen Aspekt der diesjährigen IFA sicher noch etwas: PLUS-Autor Dr.

Hartmut Poschmann war vor Ort und schreibt gerade seinen Beitrag.

Schauen wir aber wieder entschieden nach vorn: Nicht nur die productronica in München kommt spürbar näher. Auch weitere Events stehen noch an – so etwa vom 8. bis 10. Oktober in Dresden die ‚V2019 Vakuum & Plasma‘. Passend zu dieser Fachtagung ‚Dünne Schichten und Oberflächen‘ finden Sie in dieser Ausgabe ab Seite 1400 einen Fachbeitrag, der auch einen Link zum Event enthält.

Ihre PLUS-Redaktion

Volker Tisken